

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des göttlichen Sauhirten Cumaios in sechsfüßiger Weise auf die Nachwelt brachte, ferner auf Pfeffer, dessen Phylax, der so manche Nacht Haus und Hof getreu bewacht, unzählige Gymnasialschüler dem Gedächtnisse einprägen mußten. Auch die Bildhauer interessierte dieser Bierfüßler seit den Zeiten der Pharaonen bis zu unseren Tagen.

Wer kennt nicht den Einfluß der Hundstage, an denen der Hundstern zugleich mit der Sonne aufgeht, diesen Fixstern im Zeichen des großen Hundes den glänzenden Sirius? Die Hundszunge ist bekanntlich in jeder Apotheke vorrätzig.

Was unser Tschoki mit Vorliebe thut, das thun auch alle seine Kameraden. Sie helfen den Mauerputz auffrischen; sie benützen ganz sorglos öffentliche Anlagen, die sonst jedem Sterblichen zu betreten bei Todesstrafe verboten sind; sie haben ein großes Vergnügen, harmlose Schulkinder zu erschrecken oder gar zu Falle zu bringen; sie mengen sich in das dichteste Volksgebränge und verwechseln dabei oft die Köcke ehrwürdiger Matronen mit Randsteinen; sogar in geweihte Räume schleichen sie sich frech ein. Für Fleischerläden hegen sie eine rührende Anhänglichkeit. Ihre munteren, mitunter oft unpassenden Spiele bilden das Gaudium unserer sanften Straßen-